

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Evangelischen Zions Gott gewidmete Jubel-Freude, Bey dessen auf den 31. Octobr. A. 1717 angestellten Reformations- Jubel- u. Danck-Fest, oder ...

Hilscher, Paul Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1717

VD18 13138871-001

Das III. Capitel

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229361

gehandelt, und die Einträchtigkeit unserer Kirchen ist gesucht worden. Hat XI. Articul.

Dabey zu mercken, daß bißweilen unter diesem Nahmen alle hier gemeldete Symbolische Bücher der Evangelischen Religion zusammen, verstanden werden.

Das III. Capitel.

Von den fürnehmsten Streit, Fragen zwischen den Evangelischen und Papisten.

I. Welches sind die Lehren, worinne die Papisten von der Apostolischen und Evangelischen Kirche abgehen?

Seren sind sehr viel, ich will aber nur etliche davon erzehlen.

Die Papisten lehren.

I. Von der H. Schrift.

Dieselbe wäre unzulänglich zur Christlichen Religion, überdiß duncfel, und wollen nicht zulassen, daß sie von iederman gelesen werde.

D 6

Wir

Wir Evangelische hingegen leh-
ren: Alle Schrift von Gott eingege-
ben sey nütze zur Lehre, zur Straffe, zur
Besserung, zur Züchtigung in der Ge-
rechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sey
vollkommen zu allem guten Werck ge-
schickt. 2. Tim. III, 16. 17. Und halten
Christi Wort in Ehren, wenn er ohne
Ausnahme befiehet: Suchet in der
Schrift, denn ihr meynet, ihr habt das
ewige Leben darinnen, und sie ist, die
von mir zeuget. Joh. V, 39. 40.

Die Papisten lehren:

Von der Vergebung der Sün-
den und Rechtfertigung eines
Menschen für Gott:

Der Mensch werde gerecht, und sel-
lig für Gott durch sein eigen Verdienst
und Werke, und nicht einzig und al-
lein durch die Gnugthuung Christi.

Wir Evangelische lehren: Die
Menschen wären allzumal Sünder, und
mangelten des Ruhms, den sie an Gott
haben sollten, und würden ohne Ver-
dienst gerecht aus seiner Gnade. Rom.
III, 23. 24. Weil wir nun wissen, daß
der Mensch durch des Gesetzes Werck
nicht

nicht gerecht werde, sondern durch den Glauben an Iesum Christum, so glauben wir auch an Iesum Christum, auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an Iesum Christum, und nicht durch des Gesetzes Werck. Denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht. Gal. II, 16.

Die Papisten lehren

3. Von dem H. Abendmahl:

In demselben würde a) das Brod in den Leib Christi, und der Wein in das Blut Christi verwandelt. b) Das Brod in demselben sey wegen der Vereinigung mit dem Leibe Christi anzubeten, und c) von denen, die keine geweihten Priester wären, nur das gesegnete Brod, und nicht zugleich auch der gesegnete Wein, im H. Abendmahl zu genießen.

Wir Evangelische lehren: a) In dem H. Abendmahl bleibe Brod und Wein, was sie wären, der Leib und Blut Christi auch, es würde aber eines mit dem andern genossen, und sey das Brod der Leib Christi, und der Wein sey das Blut Christi. b)

Wir solten das geseegnete Brod nicht anbeten, sondern damit machen, was uns befohlen wäre, es nehmen, und essen. c) Es solten alle Christen, ohne Unterschied, so wol das Brod, als auch den Kelch genießen, indem der Herr Christus geordnet, daß wir nicht nur bey seinem Abendmahl seinen Leib unter dem Brodte essen, sondern auch sein Blut uyter dem Wein trincken solten, und noch darzu ausdrücklich bey Darreichung des Kelchs gesagt: **Trincket alle daraus**, welchem die Jünger auch befohlner massen nachgekommen, wie solches Matth. XXV, 26. sq. Marc. XIV, 22. Luc. XXII, 19. und Paulus I. Cor. XI, 21. bezeugen.

Die Papisten lehren

4. Von der Messe:

Es sey die Darbringung des geseegneten Brodts von dem Priester ein wahrhafftes Versöhn-Opffer, dadurch der Leib Christi dem himmlischen Vater für Lebendige und Todte auffgeopffert wurde.

Wir Evangelische lehren: Christus

stus sey einmal geopffert wegzuthun vieler Sünde. Hebr. IX, 28. Und da er ein einzig Opffer für die Sünde geopffert, das ewiglich gilt, sihe er nun zur rechten Gottes, und warte hinfort, bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße geleget werden. Denn mit einem Opffer habe er in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. Hebr. X, 12. 13. 14.

Die Papisten lehren
5. Von den Engeln, und den Heiligen im Himmel, sonderlich der Maria:

Man solte sie, als Fürbitter anrufen, und sein Vertrauen auf sie setzen.

Wir Evangelische lehren: Der Mann sey verflucht, der sich auf Menschen verlasse, und halte Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen von dem Herrn weiche, Jer. XVII, 5. Und beobachten das, was dorten dem frommen Johanni befohlen wurde, als er für einem Engel niederfallen wolte, und derselbe zu ihm sagte: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Knecht, und deiner Brüder, und deren, die das Zeugniß
Jesu

GEHT haben. Bete **GOTT** an!
Apoc. XIX, 10.

Die **Papisten** lehren

6. Von den Verstorbenen:

Man solte opffern, und beten für dieselbigen.

Wir **Evangelische** lehren: Die, so in dem **HERRN** stürben, wären selig von nun an, Apoc. XIV, 3. und bedürfften also unsers Gebeths nicht; die aber in ihren Sünden stürben, kämen an den Ort der **Ovaal**, Luc. XVI, 26. und dessen hülffe unser Gebet nicht.

Die **Papisten** lehren

7. Von dem Zustande nach dem Tode:

Daß die **Gottlosen** zwar in die **Hölle**, die **Frommen** aber nicht also gleich in den **Himmel**, sondern vorher in das **Fege-Feuer** kämen, darinne sie für ihre Sünde büßen müßten.

Wir **Evangelische** lehren: Wer da gläubte, und getaufft würde, der würde selig, wer aber nicht gläubete, der würde verdammt. Marc. XVI, 16. Der Gerechten Seelen wären in **Gottes** Hand, und keine **Ovaal** rührete sie an.
Sap.

Sap. III, 1. Und wie der Schächer, der sich zu Christo bekehret, so gleich nach seinem Tode die Wahrheit der Verheißung Christi genossen: Heute! heute wirst du mit mir im Paradiese seyn. Luc. XXIII, 43. also wären auch die Todten, die in dem HErrn stürben, selig von nun an. Ja der Geist sage: Sie ruheten von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgten ihnen nach. Apoc. XIV, 13.

Die Papisten lehren

8. Von der Kirche.

Ihre Kirche, wie sie iko ist, sey allein die wahre, rechte, Apostolische Kirche, die andern aber, so es nicht mit ihr hielten, wären solches nicht.

Wir Evangelische lehren: Die wahre Kirche sey diejenige, welche der Lehre Christi, und seiner Apostel beypflichtete, und könne Niemand einen andern Grund legen, ausser dem, der gelegt ist, Christus Jesus. I. Cor. III, 11. Welches aber die Päpstliche Kirche in den allerwenigsten Glaubens-Articuli thut, wie solches zum Theil aus dem, was iko ist gesagt worden, zu sehen ist.

Die

Die Papisten lehren

9. Von dem Pabste:

Er sey a) das Haupt der Gemeine. b) Christi Stadthalter auf Erden. c) Ein allgemeiner Richter aller vorkommenden Streit = Sachen in der Religion, und über die Schrift selber, dazu d) Keiner Obrigkeit unterworfen. Fürsten, Könige, Kayser aber wären ihm unterthan, und könnten sie von ihm ab = und eingesetzt werden.

Wir Evangelische lehren: a) Christus sey das Haupt der Gemeine. Eph. V, 23. Col. I, 18. b) Die weltlichen Könige herrscheten, und die Gewaltigen heiße man gnädige Herren. Christi wahrhaftige Jünger aber nicht also, sondern der Größte unter ihnen sollte seyn, wie der Jüngste, und der Größte wie ein Diener. Luc. XXII, 25. 26. c) Daß, wenn auch ein Engel vom Himmel käme, und predigte ein ander Evangelium, der wäre verflucht. Gal. I, 8. d) Christi Reich sey nicht von der Welt, Joh. XIX, 36. sondern, jedermann sollte unterthan seyn der Obrigkeit die Gewalt über ihn hat, und

und wer sich der Obrigkeit wider-
setzte, der widerstrebete Gottes
Ordnung. Rom. XII, 1. 2.

Das IV. Capitel.

Von der Reformation in hiesi-
gem Lande, und Zustande der
Religion, bis auff izige
Zeit.

12. Was hat es kürzlich mit der
Reformation in hiesigem Lande, und
besonders in der Stadt Dres-
den, vor Bewandnis?

Es ist das Evangelium gar bey Zei-
ten hier bekannt, doch der Ausbruch
desselben alle weile aufgehalten worden.
Denn das Jahr vor der Reformation,
nehmlich Anno 1516. predigte den 25.
Jul. als am Tage Jacobi, Lutherus all-
hier in der Schloß-Kirche vor Herzog
Georgen, an welchen er, als ein guter
Prediger, von D. Joh. Staupitzen zu
Wittenberg, war recommendiret
worden, und führte bey solcher Gelegen-
heit vortrefflich aus, daß kein Mensch
an seiner Seeligkeit zweiffeln
dürffte, weil die jenigen, welche Got-
tes Wort mit wahren Glauben ergreife-
fen,